



GEA Refrigeration Germany

Ein Unternehmen der GEA Group



DATEN & FAKTEN

Standorte: Berlin, Halle/Saale

Gründung: 1950 als Kühlautomat
Berlin GmbH

Mitarbeiter: ca. 250 (an den Standor-
ten Berlin und Halle/Saale)

Umsatz: 695 Mio. €

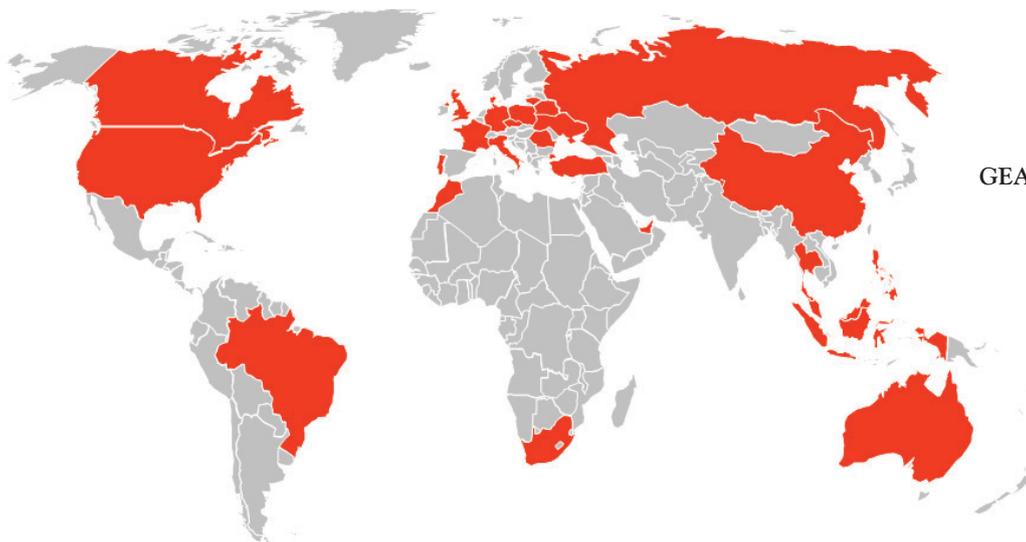
Kunden: Lebensmittel- und Ge-
tränkeindustrie, Lagerung, Öl, Gas,
Chemie, Versorgung und Infrastruk-
tur, Schifffahrt, Freizeit

Die GEA Group ist einer der größten Systemanbieter für die Erzeugung von Nahrungsmitteln und Energie. Sie konzentriert sich als international tätiger Technologiekonzern auf Prozesstechnik und Komponenten für die anspruchsvollen Produktionsprozesse in unterschiedlichen Endmärkten.

GEA Refrigeration ist im Bereich industrielle Kältetechnik aktiv. Ob es um den Bau einer Eisfabrik in China geht, Gefriertrockner für Kaffee in Kolumbien, eine Bierbrauerei in Indien, ein Schlachthaus in Russland oder ein Kühlhaus für Früchte in Südafrika - in allen Fällen wird Kälte benötigt. Aber nicht irgendeine Kälte, sondern optimal auf den Prozess oder das Produkt abgestimmt. Dies kann mit Schrauben- oder Kolbenverdichtern, Kältekompressoren, Flüssigkeitskühlsätzen, Wärmepumpen oder Chillern geschehen.

Geschäftsfelder:

- Kolbenverdichter
- Schraubenverdichter
- Aggregate
- Flüssigkeitskühlsätze
- Wärmepumpen
- Eismaschinen
- Froster
- Steuerungstechnik
- Trockner
- Entlüftungsgeräte



Kontakt:

GEA Refrigeration Technologies GmbH
Holzhauser Straße 165
13509 Berlin
Tel. +49 30 435 92 600
Fax +49 30 435 92 777
refrigeration@gea.com
www.gearefrigeration.de

IT-STECKBRIEF

Kunde seit: 1993

Lizenzen Start: 51

Lizenzen aktuell: 136

Sprachen: Deutsch/Englisch

Eingesetzte Software:

- Auftragsmanagement
- Anlagenbuchhaltung CSS
- Belegarchivierung
- Betriebsdatenerfassung
- Finanzbuchhaltung CSS
- Konfigurierbare Änderungshistorie
- Kostenrechnung
- Lagerverwaltung
- mobile Lösung
- Multisite
- Softwareterminal
- Workflow



ERP-Suite organisiert modernen Produktionsdurchlauf

Wettbewerbsfähigkeit gesichert

Als einer der ersten PSIPENTA-Kunden führte das Unternehmen im Herbst 1993 das Fertigungsplanungssystem PIUSS-O ein, mit der man Stücklisten für den Anlagenbau verwalten konnte. „Das hat uns sehr geholfen, einen modernen Produktionsdurchlauf zu organisieren und wettbewerbsfähig zu bleiben“, sagt Systembetreuerin Anja Ritter. Ende der 1990er Jahre erfolgte dann bei GEA Refrigeration Germany der Umstieg auf das Nachfolge-ERP-System PSIpenta.

Noch heute ist die wesentliche Aufgabe des ERP-Systems, die Fertigungsstücklisten individuell an die Kundenanlage anzupassen. „Wir bauen 24 verschiedene Verdichter und pflegen mehr als 1.600 Grunddaten-Stücklisten“, sagt Anja Ritter, bei GEA verantwortlich für die Systembetreuung des ERP-Systems. Manche von ihnen enthalten mehr

als 500 verschiedene Teile und werden damit so komplex, dass sie bis zu zehn verschiedene Unterebenen enthalten. Und da kein Verdichter dem anderen gleicht, müssen diese Daten noch an den jeweiligen Auftrag individuell angepasst werden. „Obwohl unsere Aggregate modular aufgebaut sind, haben wir so viele individuelle Besonderheiten, dass wir von der Serienproduktion von Unikaten sprechen können“, stellt Anja Ritter fest. Hier spielt das fertigungsnahe Planungssystem PSIpenta seine Stärken gegenüber anderen ERP-Systemen aus. „So viele Varianten lassen sich schlecht in SAP verwalten.“, erklärt die Systembetreuerin. PSIpenta verfügt über SAP-Schnittstellen, mit denen es einfach ist, die Bestands- und Fertigungsplanung in PSIpenta auszuführen und die Aufträge nach ihrer Erledigung zurück an SAP zu melden.



Die Produktionsnähe ist die große Stärke von PSIpenta.

Anja Ritter
ERP-Projektleiterin
GEA Refrigeration Germany